

Neues vom Zürichberg

Informationen für Eltern

Inhaltsverzeichnis

1.	Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement	2
1.1.	Begleitung Schwimmunterricht: Regelung im Schulkreis	2
1.2.	Seniorinnen und Senioren in der Schule	2
2.	Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege	3
2.1.	Führung Sekundarstufe ab Schuljahr 2014/15	3
2.2.	Gebundene Tagesschulen: Anmeldung der Schule Balgrist-Kartaus	4
2.3.	Einschulung: Abläufe in ausserordentlichen Fällen	4
2.4.	Klassenführung Schule Riesbach	5
3.	Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen	5
3.1.	Schule Hirslanden: Mutmasslicher Übergriff	5
3.2.	Wir sind auch eine Arche Noah	6
3.3.	3. Sek-Zentrum Neumünster: Eine erfreuliche erste Bilanz	6
3.4.	Schule Riesbach: Ruth Böcherer wird Koordinatorin HPS	9
4.	Schulkreis Zürichberg: Sekretariat	9
4.1.	Öffnungszeiten während der Sommerferien	9
5.	Kanton Zürich: Bildungsdirektion	9
5.1.	Kurse in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)	9

Die Titel sind verlinkt. Sie können also bei Interesse vom Inhaltsverzeichnis zum Artikel springen. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin das Newsbulletin mit Freude lesen.

1. Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement

1.1. Begleitung Schwimmunterricht: Regelung im Schulkreis

Die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz hat eine Anpassung des *Reglements über den Schwimmunterricht*, Art. 7, vorgenommen (siehe Newsbulletin Ausgabe 2/13 – November 2013).

In der Regel sollen künftig die zuständigen Lehrpersonen einer Klasse die Schülerinnen und Schüler zum Schwimmunterricht und auf dem Rückweg begleiten und dafür die Verantwortung tragen.

In Ausnahmefällen kann die Schulleitung auch eine andere dafür geeignete Person beauftragen:

- **Mehrjahrgangsklassen**
Bei Mehrjahrgangsklassen unterrichtet die Klassenlehrperson in der Regel die im Klassenunterricht verbleibenden Schülerinnen und Schüler, während eine Schwimmbegleitung die anderen Kinder zum Schwimmunterricht begleitet.
- **Klassen ab 26 Schülerinnen und Schülern**
Ist die Klassenzahl grösser als 25, kann aus Sicherheitsgründen eine Schwimmbegleitung zusätzlich zur Klassenlehrperson eingesetzt werden.
- **Profil, Länge und Gefährlichkeit des Weges für Unterstufenklassen**
Ist die Wegstrecke vom Schulhaus zum Schwimmunterricht gefährlich, ausserordentlich lang oder steil, kann eine zusätzliche Schwimmbegleitung eingesetzt werden.
- **Gesundheitliche Indikation bei der Klassenlehrperson**
Ist es der Klassenlehrperson aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich, die Klasse in den Schwimmunterricht zu begleiten, wird dies von einer Schwimmbegleitung übernommen.

1.2. Seniorinnen und Senioren in der Schule

Die Erfolgsgeschichte von „Seniorinnen und Senioren in der Schule“ nahm ihren Anfang 1999 im Schulhaus Apfelbaum mit einem Pilotversuch. Im Jahr 2003 beschlossen das Schulamt und Pro Senectute Kanton Zürich die Zusammenarbeit weiter zu führen und auszubauen. Im Jubiläumsjahr 2013 waren 190 Seniorinnen und Senioren in der Volksschule der Stadt Zürich engagiert und leisteten rund 20'000 Stunden Freiwilligenarbeit.



Seniorinnen und Senioren in der Schule
Engagements nach Schulkreisen und -stufe per 31.12.2013

	Anz. Senioren			Engagements					
	Frauen	Männer	Sen Total	KG	HO	USt	MSt	Sek	Eng Total
Glattal	24	8	32	6	6	10	13	0	35
Letzi	12	7	19	6	0	7	9	0	22
Limmattal	14	7	21	3	0	10	4	5	22
Schwamendingen	13	5	18	3	0	9	4	2	18
Uto	19	9	28	5	3	15	6	3	32
Waidberg	42	14	56	13	3	32	9	2	59
Zürichberg	12	6	18	2	1	7	6	2	18
TOTAL	136	56	192	38	13	90	51	14	206
	70.8%	29.2%	100%	18%	6%	44%	25%	7%	100%
	Frauen	Männer	Senioren	KG	HO	USt	MSt	Sek	Engagements



2. Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege

2.1. Führung Sekundarstufe ab Schuljahr 2014/15

Auf der Sekundarstufe fallen rückläufiger Sozialindex und tiefe Gesamtschülerzahl zeitlich zusammen. Das hat eine erhebliche Verknappung der ordentlich zugewiesenen Ressourcen für die Sekundarstufe zur Folge. Bereits auf das Schuljahr 2012/13 mussten die der Sekundarstufe zur Verfügung stehenden Ressourcen von rund 26.5 auf 26 VZE reduziert werden.

Am 10. Dezember 2012 beschloss die Geschäftsleitung, der Sekundarstufe im Schuljahr 2013/14 wiederum 26 VZE zur Verfügung zu stellen. Mit diesem Beschluss setzte die Geschäftsleitung einen deutlichen, strategischen Schwerpunkt auf der Sekundarstufe verbunden mit dem Auftrag an die Schulleitenden der Sekundarstufe, ein Szenario Personalplanung und Klassenführung ab 2014/15 vorzulegen.

Am 18. November 2013 fällte die Geschäftsleitung den Beschluss, den nötigen Abbau über die Reduktion einer 3. Sekundarklasse vorzunehmen. In der Folge beschloss die Geschäftsleitung im Dezember 2013 einzelne Rahmenbedingungen, insbesondere die Vereinheitlichung des Wahlfachangebots der 3. Sek für die beiden Standorte Hirschengraben und Neumünster.

Zwar erzwingt die Verknappung der ordentlich zugewiesenen Ressourcen eine Korrektur in der Klassenführung. Das seit längerem stabile System mit 20 Sekundarklassen (7/7/6) wird vorübergehend durch ein System mit 19 Sekundarklassen (7/7/5) abgelöst. Die durchschnittliche Klassengrösse der 3. Sek-Klassen dürfte sich damit auf 24 Schülerinnen und Schüler einpendeln.

Demgegenüber bleibt aber die Gesamtschülerzahl auf der Sekundarstufe mit gut 400 Schülerinnen und Schülern nach Ende der Gymiprobezeit relativ konstant.

In Anlehnung an ihren Beschluss vom 10. Dezember 2012 setzt die Geschäftsleitung wieder einen strategischen Schwerpunkt auf der Sekundarstufe. Die Ressourcen für IF und Teamteaching auf der Sekundarstufe werden nur in absolut unumgänglichem Umfang reduziert. Der Sekundarstufe stehen somit – mit einer Klasse weniger – immer noch 24.71 VZE (bisher 26 VZE) zur Verfügung. Die IF- und Teamteaching-Lektionen gehen von bisher 66 (2.36 VZE) auf 54 (1.93 VZE) zurück.

Beschluss

1. Im Schuljahr 2014/15 werden drei 3. Sek-Klassen im Schulhaus Neumünster und zwei im Schulhaus Hirschengraben geführt.
2. Das Wahlfachangebot für alle zukünftigen 3. Sek-Klassen wird ab dem Schuljahr 2014/15 vereinheitlicht.
3. Die Stundenpläne für die 3. Sek-Klassen Neumünster und Hirschengraben werden auf das Schuljahr 2014/15 gemeinsam erstellt (Wahlfachangebot).
4. Ende August 2014 findet ein gemeinsamer Kennenlerntag mit allen fünf 3. Sek-Klassen statt.
5. Die Fächer müssen in allen Schulteams harmonisiert werden.



2.2. Gebundene Tagesschulen: Anmeldung der Schule Balgrist-Kartaus

Die Präsidentenkonferenz hat entschieden, eine einheitliche Form der Tagesschule zu entwickeln. Ziel ist es, im Rahmen eines Schulversuchs das neue Modell in den kommenden Jahren zu erproben und zu optimieren. Eine flächendeckende Umsetzung ist auf das Jahr 2025 geplant.

Für die Phase I (2014 bis 2018) sollen sechs städtische Schulen im Versuch starten. In der Phase II (2018 bis 2022) soll die Zahl der teilnehmenden Schulen erhöht werden. Ein Start in wenigen Schulen hat den Vorteil, dass diejenigen Schulen die Pionierrolle übernehmen, welche dazu bereit sind.

Beschluss

Die Geschäftsleitung befürwortet, vorbehaltlich der Zustimmung der Schulkonferenz Balgrist-Kartaus, dass die Schule Balgrist-Kartaus am Versuch „Weiterentwicklung Volksschule Stadt Zürich in Richtung gebundene Tagesschulen“ in der Phase I ab Schuljahr 2016/17 teilnimmt.

2.3. Einschulung: Abläufe in ausserordentlichen Fällen

Die entsprechenden Dokumente sind für den internen Gebrauch aufgeschaltet.

Vorzeitiger Eintritt in den Kindergarten

Eltern können ihre Kinder auch dann anmelden, wenn diese erst im Mai, Juni oder Juli ihren vierten Geburtstag feiern (vorzeitiger Schuleintritt) und gegenüber Gleichaltrigen einen Entwicklungsvorsprung aufweisen. Dies betrifft konkret die Kinder, die vom 16. Mai 2010 bis 31. Juli 2010 geboren sind. Kinder, die nach dem 31. Juli 2010 geboren sind, werden nicht aufgenommen. Die Anmeldung erfolgt in brieflicher Form als Gesuch und per Post **bis Ende Februar 2014** an die Kreisschulpflege Zürichberg; es gibt kein Formular. Die Eltern stützen ihr Gesuch auf die Angaben im Informationsblatt «**Ist mein Kind bereit für den Kindergarten?**» Kriterien aus schulärztlicher Sicht.

Das Kind wird zu einem Schnuppermorgen in einen Kindergarten in der Nähe seines Wohnortes eingeladen. An diesem Morgen ist auch die zuständige Heilpädagogin in der Klasse anwesend.

Im Anschluss an den Schnuppermorgen findet ein Gespräch zwischen den Eltern, der Kindergartenlehrperson, der Heilpädagogin und der Schulleitung statt. Aufgrund des Ergebnisses dieses Gesprächs kann das Kind zu Schulbeginn im August vorzeitig in das erste Kindergartenjahr eintreten oder es tritt dann im kommenden Jahr regulär ein.

Bei Unklarheiten kann die Behörde eine weitere Fachperson beiziehen.

Beschluss

Ab 1. Januar 2014 treten folgende Abläufe in Kraft:

- a) Rückstellung von der Schulpflicht (vom Kindergarten) vor Beginn des Schuljahres
- b) Rückstellung von der Schulpflicht (vom Kindergarten) nach Beginn des Schuljahres
- c) Vorzeitige Einschulung (in den Kindergarten)
- d) Vorzeitiger Übertritt in die Primarstufe
- e) Vorzeitiger Übertritt in die Primarstufe aus dem Privatkindergarten
- f) Verspäteter Übertritt in die Primarstufe – 3. Kindergartenjahr



2.4. Klassenführung Schule Riesbach

Beschluss

1. Ab Schuljahr 2014/15 werden an der Schule Riesbach eine Kindergartenstufe, eine Unterstufe und eine Mittelstufe geführt.
2. Die Klassen der Primarstufe (Unter- und Mittelstufe) werden als Jahrgangsklassen gebildet.

3. Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen

3.1. Schule Hirslanden: Mutmasslicher Übergriff

Von Toni Huser, Schulleiter Schule Hirslanden

Obwohl die Sachlage und die Fakten noch nicht geklärt waren, informierte ich Anfang Februar nach Rücksprache mit der Polizei die Eltern und Erziehungsberechtigten der Schule Hirslanden über folgenden Vorfall:

Am Mittag nach Kindergartenschluss kam es mutmasslich zu einem Übergriff auf ein Kindergartenmädchen. Die Schulleitung hat diesen Vorfall bei der Polizei angezeigt, die entsprechenden Fachstellen kontaktiert, die Behörde informiert und zusammen mit unserer Schulsozialarbeiterin Unterstützung für die Familie und das Mädchen organisiert. Die Federführung für die Abklärung des Sachverhalts ist bei den Fachleuten der Polizei.

Was können wir tun?

- Alle Lehrpersonen und Hortmitarbeitenden sind informiert und sensibilisiert und werden unbekannte Personen auf dem Schulareal ansprechen und falls nötig die Polizei alarmieren.
- Die Lehrpersonen werden die Kinder nochmals darauf aufmerksam machen, dass sie sofort eine erwachsene Person holen, wenn sie auf dem Schulgelände von Fremden angesprochen werden.
- Bitte beachten Sie den Leitfaden, der Ihnen Hinweise gibt, wie sich Eltern verhalten sollen, wenn Kinder von Unbekannten angesprochen werden.

www.elternzuerich.ch/home/mitteilungen/wennkindervonfremdenangesprochenwerden

Weiterhin gilt es mit den Kindern Folgendes zu besprechen:

- Nein-Sagen bei Angeboten von unbekanntem Erwachsenen
- Weglaufen und Vorfall erwachsenen Vertrauenspersonen melden
- Notfalls laut werden und um Hilfe rufen

Trotz des unklaren Sachverhalts bin ich überzeugt, dass diese Information wichtig ist und dass wir mit vermehrter Aufmerksamkeit und altersgerechter Information unsere Kinder schützen können.



3.2. Wir sind auch eine Arche Noah

Die Tagesschule Bungertwies wurde – wie fünf weitere Zürcher Schulen – am 14. Mai 2014 für ihr Engagement und ihren Pioniergeist als Umweltschule ausgezeichnet.

Projekt Biodiversität

Kurzbeschreibung

- Biodiversität im Unterricht, an Vollversammlungen der Schule sowie im SchüllerInnenrat und an Teamweiterbildungen thematisieren und erlebbar machen
- Bau und Nutzung eines Schulgartens plus Kompost
- Bau von Nistkästen
- Projektwoche, Juni 2014, mit 9 verschiedenen Projekten zum Thema Biodiversität: Garten- und Gewächshausbau, Insektenhotels, Pflanzenbestimmung, Waldwoche, Kräuterspirale, Wasserspiele, Landart, Vogelkunde und Nistkästen

Hauptziele

Biodiversität ums Schulhaus fördern: Die Anzahl Tier- und Pflanzenarten vergrössert sich auf dem ganzen Schulgelände der Tagesschule Bungertwies.

Meilensteine

- Ende 2013 Erste Schulgartenernte & Verwertung, eigene Komposterde, Vogelnachwuchs in den Nistkästen
- Juni 2014 Durchführung der Projektwoche Biodiversität
- bis 2015 Neue Lebensräume, um die Artenvielfalt zu erhöhen, wie Insektenhotels, Vogelnistmöglichkeiten, Bepflanzungen auf dem Schulgelände, sowie ein artenreiches Gewächshaus, eine Kräuterspirale und ein Pflanzenbestimmungspfad entstehen

3.3. 3. Sek-Zentrum Neumünster: Eine erfreuliche erste Bilanz

Von Marianne Brunner, Schulleiterin Hirslanden

Ausgangslage

Aufgrund der wachsenden Schülerzahlen in den letzten drei Jahren wurden in der Schule Hirslanden ein neuer Kindergarten und zwei Primarklassen eröffnet. Die räumlichen Grenzen im Schulhaus Hofacker haben zu einer Verschiebung von Klassen ins Schulhaus Neumünster geführt. Behörden, Schulleitung und Lehrpersonen wollten die strukturellen Veränderungen auch pädagogisch sinnvoll nutzen und bildeten das 3. Sek Zentrum Neumünster. Seit zwei Jahren wechseln die Schülerinnen und Schüler der Schulhäuser Münchhalde und Hofacker für ihr letztes Jahr der obligatorischen Schulzeit ins Schulhaus Neumünster. Dort werden sie in neu zusammengesetzte Klassen und zu neuen Lehrpersonen eingeteilt. Diese haben sich intensiv mit den Themen und Fächern der 3. Sekundarstufe auseinandergesetzt. Das Wahlfachangebot konnte erweitert werden und Projekte für die Vorbereitung auf das Berufsleben wurden flächendeckend mit allen Schülerinnen und Schülern durchgeführt.



Für eine stetige Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte und für einen gezielteren Umgang mit den Herausforderungen, welche ein Wechsel mit sich bringt, wurde im Frühjahr 2014 eine erste Bilanz gezogen.

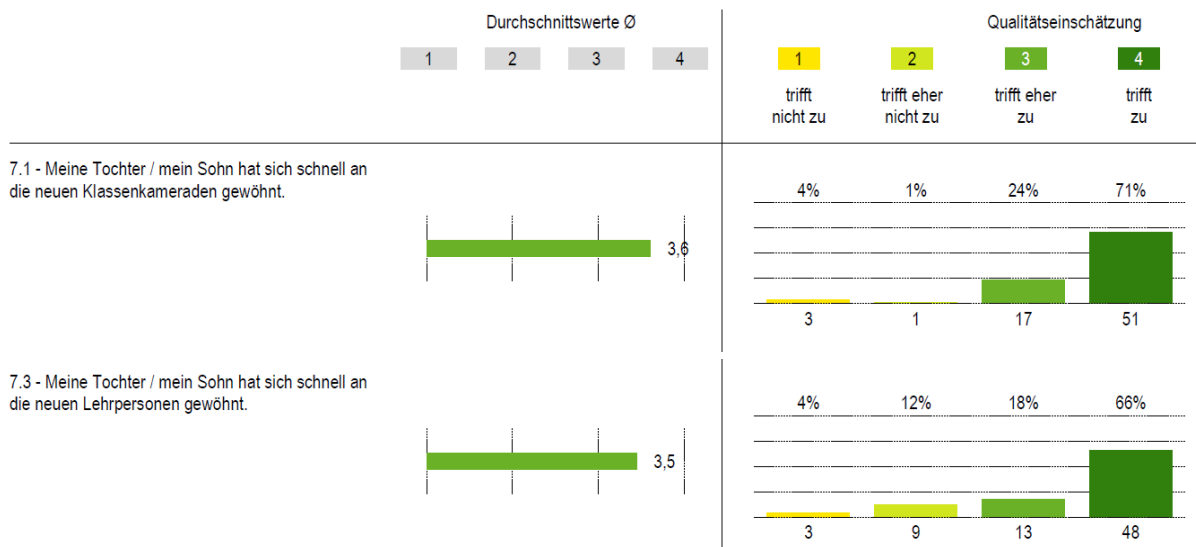
Die ehemaligen und momentanen Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern wurden mittels einer anonymen Online-Umfrage zur 3. Sekundarklasse im Schulhaus Neumünster befragt.

Teilnahme an der Umfrage

Insgesamt haben jeweils rund 50% der befragten Schülerinnen, Schüler und Eltern den Fragebogen ausgefüllt. Die Einschätzungen der Jugendlichen und der Eltern sind weitgehend kongruent.

Die Gesamtbeurteilung ist sehr positiv ausgefallen. Bei den Jugendlichen bewerten 71% aller Teilnehmenden den Wechsel ins 3. Sek Zentrum Neumünster als positiv oder sehr positiv. Bei den Eltern findet der Wechsel mit 77% der Teilnehmenden eine noch höhere Zustimmung.

Unter der Elternschaft konnte eine grosse Zufriedenheit in vielen Bereichen festgestellt werden, beispielsweise bei der Kommunikation zwischen Schule und Eltern, der Gemeinschaftsbildung und den neuen Bezugspersonen.

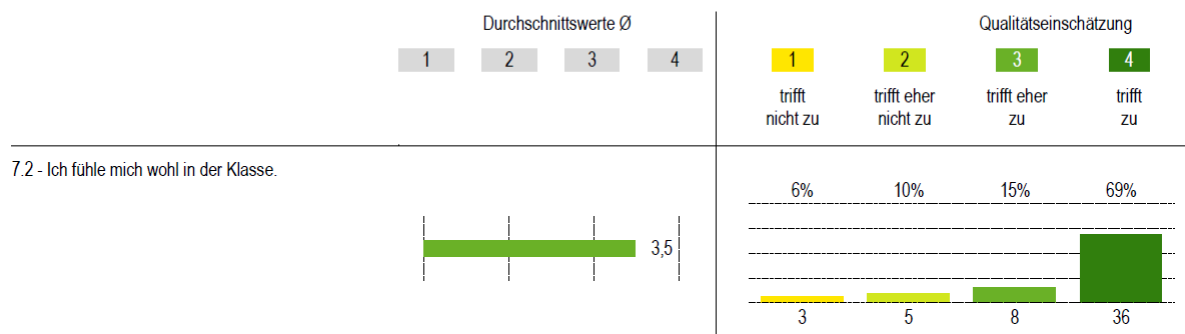


Auch folgende Bereiche werden von den Eltern sehr positiv eingestuft:

- Kennenlertage beim Schuljahresbeginn 97% in den Bereichen 3 und 4
- Erreichbarkeit der Lehrpersonen 96% in den Bereichen 3 und 4
- Besondere Anlässe (Klassenlager, Sporttage, etc.) 92% in den Bereichen 3 und 4
- Lage und Infrastruktur der Schule 90% in den Bereichen 3 und 4

Selbstverständlich hat die Umfrage auch Entwicklungspotential hervorgebracht. Als nächste Schritte stehen im Vordergrund: Die Überprüfung der Klassenprofile, die Optimierung der Berufswahlbegleitung und die Gestaltung der Stundenpläne, sowie der Mittagspause.

Ein grosser Teil der Jugendlichen, welche an der Umfrage teilgenommen haben, fühlten / fühlen sich in den Klassen wohl, die besonderen Anlässe werden geschätzt und die Lehrpersonen sind gut erreichbar.



Bei den Jugendlichen schwingen zudem folgende Bereiche oben aus.

- Lage und Infrastruktur der Schule 98% in den Bereichen 3 und 4
- Klassenlager 98% in den Bereichen 3 und 4
- Erreichbarkeit der Lehrpersonen 91% in den Bereichen 3 und 4
- Besonderen Anlässe 87% in den Bereichen 3 und 4
- Kennenlertage 75% in den Bereichen 3 und 4

Ähnlich wie bei den Eltern zeichnen sich auch bei den Jugendlichen Verbesserungswünsche im Bereich der Mittagspause, der Gestaltung des Stundenplans und der Umsetzung der Klassenprofile ab. Im Weiteren bereitet den Jugendlichen der Wechsel in andere Schulhäuser für den Fachunterricht Mühe, die Unterstützung im Berufswahlprozess sollte verbessert werden und mit den grösseren Freiheiten im Projektunterricht können noch nicht alle Jugendlichen gewinnbringend umgehen.

Einzelstimmen

- «Ich war sehr skeptisch und bin nun positiv überrascht. Vielleicht ist der Wechsel für das letzte Jahr doch perfekt. Nach zwei Schuljahren haben sich einige Vorurteile gebildet. Die 3. Sek im Schulhaus Neumünster ist ein neuer Start, eine neue Chance.» (Eltern)
- «Das Wochenprogramm ist sehr hilfreich.» (Schülerin/Schüler)
- «Engagierte Lehrpersonen, gutes Schulklima im Neumünster. Ich bin weitgehend zufrieden.» (Eltern)
- «Ich kann auf ein schönes Jahr zurückblicken. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und vermisse das Schulhaus, die Lehrpersonen und die Kollegen sehr.» (Schülerin/Schüler)

Wir sind darin bestrebt, das 3. Sek-Zentrum Neumünster mit Hilfe der vorliegenden Daten weiterzuentwickeln und bedanken uns herzlich bei allen, die an der Umfrage teilgenommen haben.



3.4. Schule Riesbach: Ruth Böcherer wird Koordinatorin HPS

Von Hanna Lienhard, Schulpräsidentin

Ruth Böcherer hat gekündigt. Wir lassen sie ziehen mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Das weinende Auge ist, dass uns Ruth Böcherer nach sieben Jahren Einsatz im Schulkreis Zürichberg verlässt. Angestellt hatten wir sie auf das Schuljahr 2007/08 als Schulische Heilpädagogin. Seit Schuljahr 2012/13 ist sie zudem zu 40 Prozent als Co-Schulleiterin tätig. Mit grossem Engagement und viel beruflichem Können setzte sie sich für eine Schule ein, in der auch die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen gelingt. In diesem beruflichen Spezialgebiet will sie sich verstärkt einsetzen.

Das lachende Auge nun ist, dass Ruth Böcherer weiterhin für unsere Schulen im Einsatz sein wird, und zwar in ihrem pädagogischen Spezialgebiet. Sie übernimmt nämlich ab kommendem Schuljahr die Koordinationsaufgaben der Heilpädagogischen Schule für unseren Schulkreis. Das freut uns natürlich sehr. Ruth kennt unsere speziellen Herausforderungen und ihr Wissen wird unserem Schulkreis bestimmt weiterhin zu gute kommen.

Wir danken Ruth Böcherer ganz herzlich für ihr Engagement im Förderbereich und in der Leitungsaufgabe und insgesamt für ihren grossen Einsatz in der Schule Riesbach wie auch für ihr Mitwirken in der Schulleitungskonferenz. Wir wünschen ihr für den Rest des Schuljahres viel Kraft für ihre vielfältigen Aufgaben und schon jetzt alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft.

4. Schulkreis Zürichberg: Sekretariat

4.1. Öffnungszeiten während der Sommerferien

Das Sekretariat der Kreisschulpflege Zürichberg bleibt vom 21. Juli bis 8. August 2014 geschlossen. Ab Montag, 11. August 2014 sind wir zu den normalen Öffnungszeiten gerne wieder für Sie da.

5. Kanton Zürich: Bildungsdirektion

5.1. Kurse in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)

Als Ergänzung zum Unterricht der Volksschule können mehrsprachige Kinder den Unterricht in Heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) in ihrer Erstsprache besuchen. Die Bildungsdirektion empfiehlt den Besuch dieses Unterrichts.

Die Schulleitungen erhalten per Post einen Flyer zur Weiterleitung an alle Lehrpersonen des Kindergartens und der 1. Klasse. Diese verteilen den Flyer und informieren im Januar die Eltern ihrer mehrsprachigen Schülerinnen und Schüler über das HSK-Unterrichtsangebot.

Die Eltern melden sich neu selber und online via den Link auf dem Flyer bis Ende Februar an. Es ist also kein Einsammeln und Versenden der Unterlagen an die verschiedenen Trägerschaften durch die Lehrpersonen und Schulleitungen mehr nötig.

Falls Eltern mitteilen, dass sie keinen Internetanschluss haben, bitten wir die Lehrpersonen, die Elterninformation in der jeweiligen Sprache und das Anmeldeformular, das auf www.vsa.zh.ch/hsk zu finden ist, auszudrucken und abzugeben. Für das Einsenden einer Anmeldung auf Papier an die Trägerschaft sind die Eltern verantwortlich.



Das Sekretariat der Kreisschulpflege Zürichberg gibt regelmässig ein Newsbulletin für Behörden und Schulen heraus. Die vorliegende Ausgabe wurde speziell für die Elternorganisationen Zürichberg zusammengestellt. Sie enthält eine Auswahl von Artikeln der drei bis vier letzten regulären Ausgaben des Newsbulletins und wird per Mail den Elternorganisationen Zürichberg zugestellt.

Im Newsbulletin wird die weibliche oder männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Informationen, Merkblätter und Formulare für Eltern:

www.stadt-zuerich.ch/ksp-zuerichberg